

Kälte konnte Sitzungs-Erfolg nicht trüben

RAAB. „Atemberaubend!“ – „Unglaublich!“ – „Einfach super!“ Die Reaktionen der Besucher der Raaber Faschingssitzungen waren überschwänglich.

In einem vier Stunden dauernden Programm präsentierte die Faschingsgilde Narraabia zu Raab wieder Unterhaltung der Spitzenklasse. Kernthema der diesjährigen Faschingssitzung war Afrika. Ein bombastischer Einzugs, der Showtanz der Garde und ein „Zulu-Tanz“ der Turner des Turnvereins Raab waren auf dieses Thema ausgerichtet. Mit der Nummer „12 kleine Negerlein“ ließen sich die „Humeristen“ vom Bühnenthema zu einer gemischten Sprech- und Gesangsnummer inspirieren und setzten damit einen der vielen Höhepunkte im Programm.

Bild und Deko perfekt

Eine perfekte Bühnendekoration bis hin ins Detail unter Federführung von Leo Humer sowie ein beeindruckendes Bühnenbild von Markus Mittermayr und seinem Team verführten die Besucher von Anfang an ins afrikanische Steppenland.

Ganz unterschiedlich beurteilten die Zuseher „ihren persönlichen Favoriten“ unter den verschiedenen Nummern. Für die einen war „Nur für dich“, eine Gesangsdarbietung von Helena Wilflingseder und Karl Geßwagner der künstlerische Höhepunkt im Programm, andere wiederum hatten bei „Captain Dr. Joe“, einer Nummer des Bühnenneulings Johann Mitter mit seinen Mittextern, den meisten Spaß.

In einem waren sich alle Zuseher einig: Keine einzige der gezeigten Nummern war lediglich ein Pausenfüller. Durch die Bank waren alle Darbietungen auf ausgeglichen hohem Niveau.

Marathon-Schminke

Besonders ausgezeichnet hat sich heuer auch das zehnköpfige Schminkeam rund um Gerda Schneiderbauer, Susanne Salletmaier und Franziska Schwaiger. Mit ihrem zwölf Damen starken Team schminkten sie in einer täglich acht Stunden dauernden Marathon-Sitzung von vier Uhr nachmittags beginnend 87 Bühnenakteure, 25 Musiker und acht Platzeinweiser themengerecht. Alleine, um die als Afrikaner gestylten Bühnenakteure braun zu schminken, wurden dieses Jahr im Airbrush-Verfahren sieben Liter Spezialfarbe verbraucht. Dabei wechselten manche Mitwirkende während der Vorstellung bis zu drei Mal ihre Rollen und mussten jeweils unter Zeitdruck umgestylt werden. Ein Zeitdruck, von dem sich das Schminkeam nicht aus der Ruhe bringen ließ. „Ohne intensive Vorbereitung und wiederholtes Probeschminken ginge das gar nicht,“ so Gerda Schneiderbauer vom Friseursalon „Team Gerda“ in Raab.

„Lackiert“ wurden die Afrikaner übrigens in einer Raaber Autoreparaturwerkstätte, in der am Samstag die Heizung ausfiel. Bei Temperaturen um null Grad standen die Narraabianer fast unbekleidet in der Lackierhalle und wurden großflächig mit eiskalter Farbe besprayt. „Man muss schon ein echter Narr sein, wenn man sich das antut“ meinte Präsidentin Regina Zweimüller leicht schmunzelnd bei diesem Anblick.

Auf nach Riedau!

Für die Narren der Narraabia wartet heuer noch ein geballtes Programm an Gegenbesuchen und Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Faschingsszug in Riedau am Faschingssonntag.

Im Mai die Oskars

Mit einem schmunzelnden Seitenblick auf Hollywood plant die Gilde für Mai eine stilgerechte Oskarverleihung.

Weitere Bilder zur Faschingssitzung gibt es im Internet unter www.narraabia.at

 Bild vergrößern



Lisa Luftikus erklärt Rudi Breidt ihr Konzept für den Raaber Kirchenwirt. Bild: privat